

Pressekonferenz

Österreichs Wirtschaft wächst 2016 und 2017 so stark wie jene des Euroraums

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich
2015 bis 2017 vom Dezember 2015

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny

Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald

Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft

9. Dezember 2015

Niedrige Rohstoffpreise stützen, Welthandel dämpft die Erholung der Weltwirtschaft

Externe Annahmen der Österreichprognose

Veränderung zum Vorjahr in % bzw. Niveaus	2014	Dezember 2015			Differenz zu Juni 2015		
		2015	2016	2017	2015	2016	2017
Erdölpreis (USD/barrel brent)	98,9	53,8	52,2	57,5	-10,0	-18,8	-15,6
USD-Wechselkurs (USD/EUR)	1,3	1,11	1,09	1,09	-0,01	-0,03	-0,03
BIP Welt	3,4	2,9	3,4	3,7	-0,3	-0,5	-0,2
BIP CESEE (EU-6)	2,9	3,3	3,0	3,1	0,5	0,2	0,2
Welthandel, real	3,5	1,5	3,5	4,2	-1,0	-1,5	-1,1
Importe Asien ohne Japan	3,4	1,3	4,0	4,4	-0,7	-1,6	-2,1

Entwicklungen im Prognosezeitraum

- Niedrige Rohstoffpreise
- Nominelle Wechselkurse annahmegemäß stabil
- Graduelle Beschleunigung der Weltwirtschaft und des Welthandels

Revisionen gegenüber Juni

- Abwärtsrevision von Rohstoffpreisen
- Etwas schwächeres globales Wachstum, aber signifikant schwächerer Welthandel
- Entgegen dem globalen Trend Aufwärtsrevision der Wachstumserwartungen für CESEE-Länder

EZB-Rat beschließt weitere Lockerung der Geldpolitik

- **Zinssatz auf Einlagefazilität um 10 Basispunkte auf -0,3% gesenkt (andere Zinssätze bleiben gleich)**
- **Asset purchase programme wird bis mindestens März 2017 (statt September 2016) fortgesetzt**
- **Auslaufende Anleihen im APP werden ersetzt**
- **Ankäufe von regionalen und lokalen Anleihen**
- **Volle Zuteilung im Hauptrefinanzierungsgeschäft bis Ende 2017 verlängert**

Wachstumsaussichten im Euroraum verbessern sich

	Prognose Dezember			Revision gegenüber September		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Reales BIP	+1,5%	+1,7%	+1,9%	+0,1 pp	0,0 pp	0,0 pp
HVPI-Inflation	+0,1%	+1,0%	+1,6%	0,0 pp	-0,2 pp	0,0 pp

Quelle: Eurosystem-Prognose vom Dezember 2015.

Länderergebnisse: Prognose der Europäischen Kommission (November 2015)

Reales BIP

%	2014	2015	2016	2017
Deutschland	+1.6	+1.7	+1.9	+1.9
Frankreich	+0.2	+1.1	+1.4	+1.7
Italien	-0.4	+0.9	+1.5	+1.4
Spanien	+1.4	+3.1	+2.7	+2.4
Niederlande	+1.0	+2.0	+2.1	+2.3
Belgien	+1.3	+1.3	+1.3	+1.7
Griechenland	+0.7	-1.4	-1.3	+2.7
Finnland	-0.4	+0.3	+0.7	+1.1
Irland	+5.2	+6.0	+4.5	+3.5
Portugal	+0.9	+1.7	+1.7	+1.8
Slowakei	+2.5	+3.2	+2.9	+3.3
Luxemburg	+4.1	+3.1	+3.2	+3.0
Slowenien	+3.0	+2.6	+1.9	+2.5
Lithuania	+3.0	+1.7	+2.9	+3.4
Lettland	+2.8	+2.4	+3.0	+3.3
Estland	+2.9	+1.9	+2.6	+2.6
Zypern	-2.5	+1.2	+1.4	+2.0
Malta	+3.5	+4.3	+3.6	+3.1

Quelle: Europäische Kommission.

HVPI-Inflation

%	2014	2015	2016	2017
Deutschland	+0.8	+0.2	+1.0	+1.7
Frankreich	+0.6	+0.1	+0.9	+1.3
Italien	+0.2	+0.2	+1.0	+1.9
Spanien	-0.2	-0.5	+0.7	+1.2
Niederlande	+0.3	+0.2	+1.2	+1.5
Belgien	+0.5	+0.6	+1.7	+1.5
Griechenland	-1.4	-1.0	+1.0	+0.9
Finnland	+1.2	-0.2	+0.6	+1.5
Irland	+0.3	+0.3	+1.4	+1.6
Portugal	-0.2	+0.5	+1.1	+1.3
Slowakei	-0.1	-0.2	+1.0	+1.6
Luxemburg	+0.7	+0.3	+1.7	+1.7
Slowenien	+0.4	-0.6	+0.8	+1.4
Lithuania	+0.2	-0.8	+0.6	+2.2
Lettland	+0.7	+0.2	+1.4	+2.1
Estland	+0.5	+0.1	+1.8	+2.9
Zypern	-0.3	-1.6	+0.6	+1.3
Malta	+0.8	+1.1	+1.8	+2.2

Quelle: Europäische Kommission.

Arbeitslosenquote

%	2014	2015	2016	2017
Deutschland	5.0	4.7	4.9	5.2
Frankreich	10.3	10.4	10.4	10.2
Italien	12.7	12.2	11.8	11.6
Spanien	24.5	22.3	20.5	19.0
Niederlande	7.4	6.9	6.6	6.3
Belgien	8.5	8.6	8.4	7.9
Griechenland	26.5	25.7	25.8	24.4
Finnland	8.7	9.6	9.5	9.4
Irland	11.3	9.5	8.7	7.9
Portugal	14.1	12.6	11.7	10.8
Slowakei	13.2	11.6	10.5	9.6
Luxemburg	6.0	5.9	5.8	5.8
Slowenien	9.7	9.4	9.2	8.7
Lithuania	10.7	9.4	8.6	8.1
Lettland	10.8	10.1	9.5	8.8
Estland	7.4	6.5	6.5	7.6
Zypern	16.1	15.6	14.6	13.3
Malta	5.9	5.8	5.7	5.8

Quelle: Europäische Kommission.

Hauptergebnisse der OeNB-Prognose für Österreich: Inlandsnachfrage trägt Konjunkturaufschwung

Vergleich der Prognosen von Dezember 2015 und Juni 2015

	2014	Dezember 2015			Differenz zu Juni		
		2015	2016	2017	2015	2016	2017
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>							
BIP, real	0,4	0,7	1,9	1,8	0,0	0,0	0,0
<i>Wachstumsbeiträge zum realen BIP</i>							
Inlandsnachfrage	0,2	0,4	1,6	1,4	0,3	0,1	-0,2
Nettoexporte	0,6	0,4	0,3	0,3	-0,1	0,1	0,2
Lagerveränderungen	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>							
Privater Konsum	0,1	0,2	1,6	1,4	-0,5	-0,2	-0,2
Bruttoanlageinvestitionen	-0,1	0,5	2,3	2,2	2,4	0,6	-0,4
Öffentlicher Konsum	0,8	0,8	1,3	1,1	-0,1	0,4	0,0
Exporte	2,2	2,3	3,9	4,5	-0,5	-0,9	-0,3
Importe	1,1	1,8	3,6	4,3	-0,2	-1,1	-0,8
HVPI	1,5	0,8	1,3	1,7	-0,1	-0,6	-0,3
Beschäftigung	0,8	0,7	1,1	1,0	0,0	0,1	0,0
<i>in %</i>							
Arbeitslosenquote (EU)	5,6	5,8	6,1	6,3	0,1	0,4	0,8
<i>in % des BIP</i>							
Budgetsaldo	-2,7	-1,6	-2,0	-1,7	0,2	-0,2	-0,3
Leistungsbilanz	2,0	2,7	2,8	3,1	1,4	0,7	0,3

- Inlandsnachfrage trägt Wachstum
 - Steuerreform, Ausgaben im Zusammenhang mit der Aufnahme von Asylwerbern und Wohnbauinitiative stützen Wachstum
 - Ausrüstungsinvestitionen tragen Investitionskonjunktur
- Inflation steigt, bleibt aber deutlich unter 2%
- Beschäftigung und Arbeitslosigkeit steigen
- Keine Revision der BIP-Prognose seit der Prognose vom Juni, jedoch andere Zusammensetzung:
 - (+) Asylwerber
 - (+) Wohnbauinitiative
 - (-) Moderate Lohnabschlüsse dämpfen Konsumwachstum
 - (-) Schwächerer Welthandel dämpft Exportwachstum

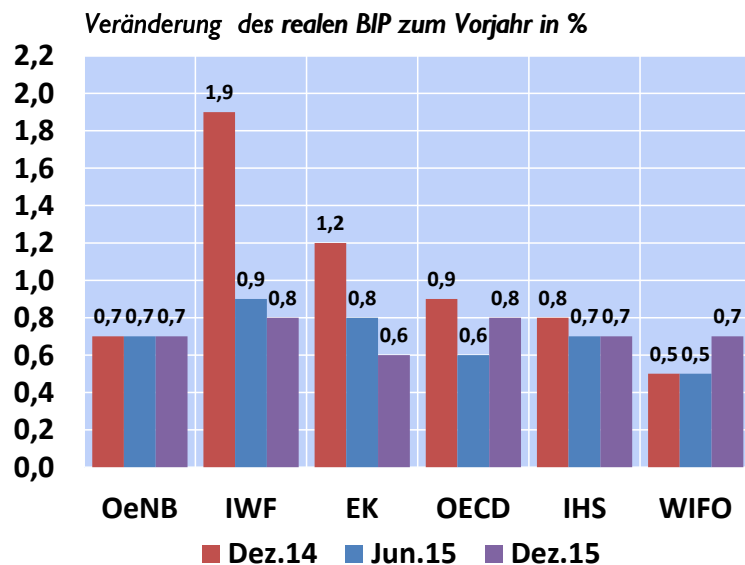
Sonderfaktoren bestimmen BIP-Prognose bei verhaltener zugrundeliegender Konjunkturdynamik

	2015	2016	2017
<i>Wachstumsbeiträge zum realen BIP</i>			
Konjunkturelle "Grunddynamik"	0,5	1,1	1,4
Steuerreform	0,0	0,4	0,1
Asylwerber	0,2	0,3	0,2
Wohnbauoffensive	0,0	0,1	0,1
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>			
BIP, real	0,7	1,9	1,8

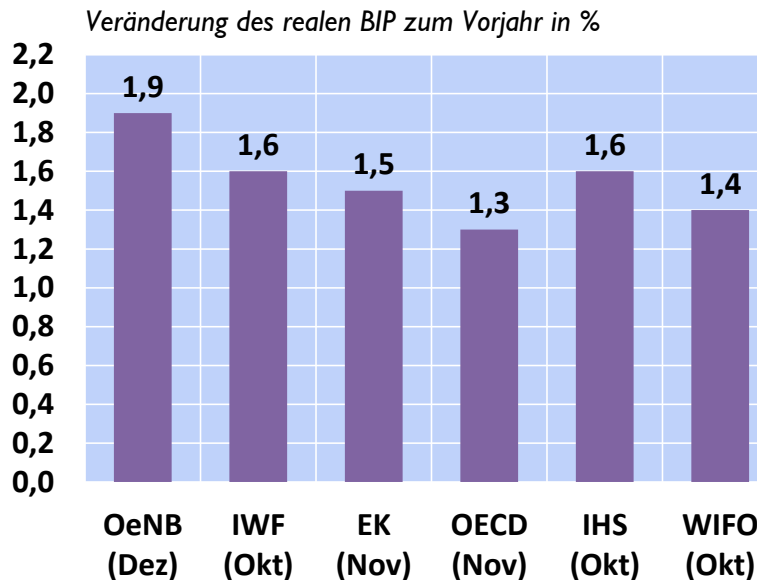
- Die zugrundeliegende konjunkturelle Dynamik entwickelt sich schwächer als im Juni erwartet
- Steuerreform treibt Wachstum vor allem im Jahr 2016
- Ausgaben für Asylwerber stützen Wachstum in allen drei Prognosejahren
- Wohnbauoffensive bringt geringen Wachstumseffekt

Prognosevergleich: OeNB-Prognose für 2016 am optimistischsten

Prognosen für 2015 im Zeitablauf



Aktuelle Prognosen für 2016



Aktuelle Prognosen für 2015 zw. 0,6% und 0,8%

- OeNB-Prognose seit Dezember 2014 unverändert bei 0,7%
- Seit Juni 2015 keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Prognosen

OeNB-Prognose für 2016 am optimistischsten

- Nur teilweise Berücksichtigung der Gegenfinanzierung der Steuerreform aufgrund der Richtlinien (0,4 %-Punkte)
- Flüchtlingszustrom (0,3 %-Punkte)
- Wohnbauinitiative (0,1 %-Punkte)
- Konjunkturelle Grunddynamik verhalten (1,1%)

Deutlicher Anstieg der österreichischen Inflation von 0,8% im Jahr 2015 auf 1,7% im Jahr 2017

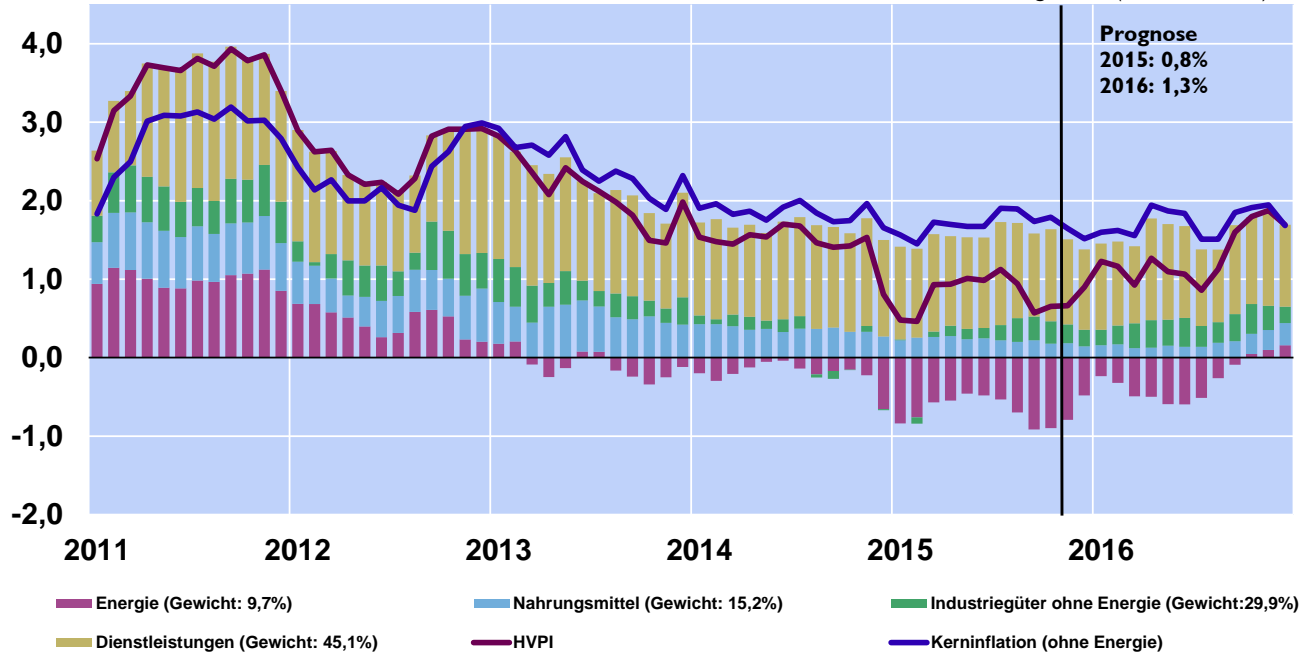
	2014	2015	2016	2017
	Prozentveränderungen			
HVPI Inflation	1,5	0,8	1,3	1,7
Kerninflation ¹⁾	1,8	1,7	1,7	1,8

1) Ohne Energie.

Österreichische HVPI-Inflationsrate und Beiträge der Subkomponenten

Veränderung zum Vorjahr in % für HVPI und Kerninflation bzw. in %-Punkten für Inflationsbeiträge

Letzte Beobachtung: 0,7% (Oktober 2015)

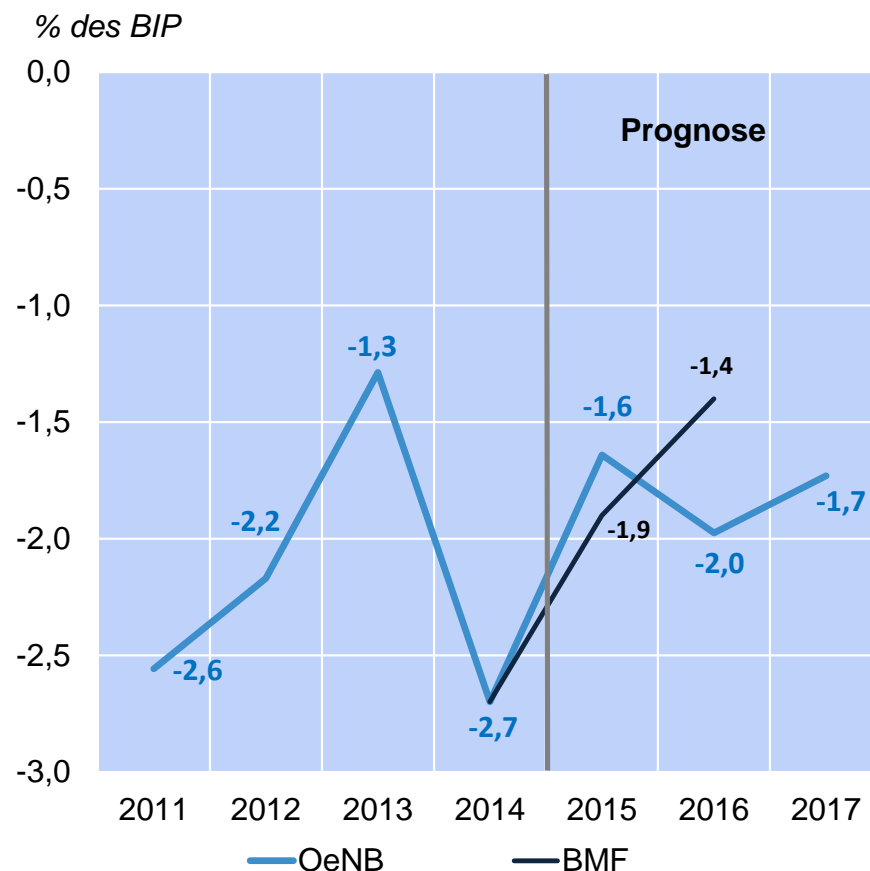


Quelle: OeNB, Statistik Austria.

- Seit Anfang 2015 nur moderater Anstieg der Inflationsrate:
 - Rohölpreise zuletzt wieder auf niedrigem Niveau
- Rückgang der Rohstoffpreise bedingt Revision der Inflationsprognose
- Externe Faktoren der Inflationsentwicklung bis 2017:
 - Beschleunigung des Importpreiszwachstums (Waren und Rohstoffe)
- Heimische Determinanten der Teuerung:
 - Inflationseffekte der MwSt-Erhöhung betragen +0,2 PP
 - Nachfrageseitiger Preisdruck mit Beschleunigung des BIP-Wachstums
- Inflationsbeitrag des öffentlichen Sektors steigt von 0,3 PP im Jahr 2015 auf 0,5 PP (2016) und 0,4 PP (2017)

Veränderungen des Budgetsaldos bestimmt durch Sondereffekte

Öffentlicher Finanzierungssaldo



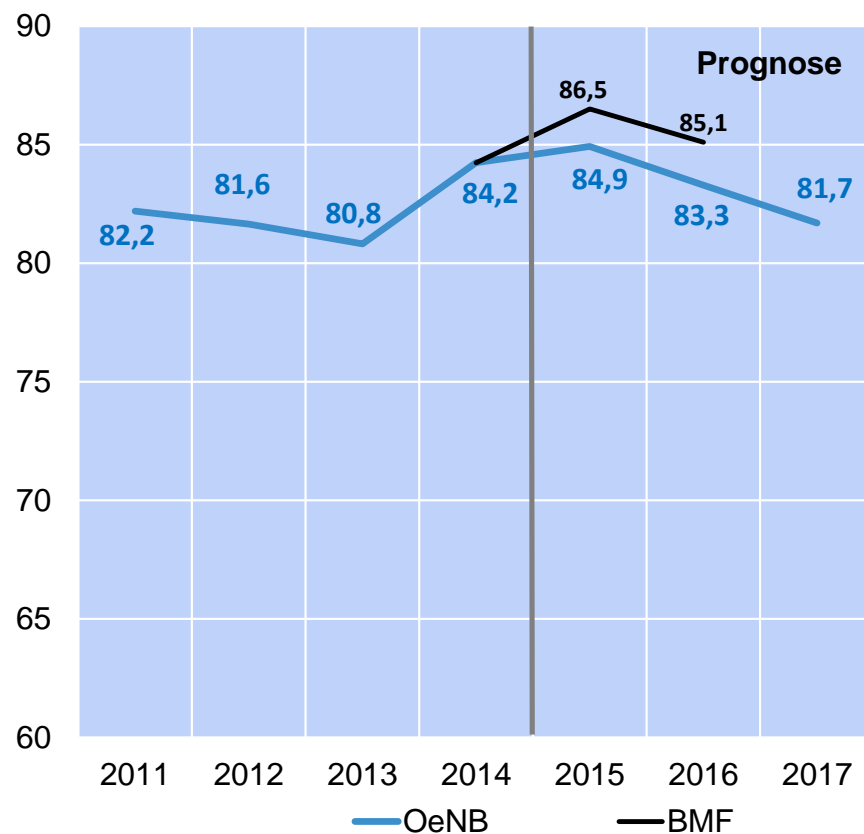
Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

- **2015 starke Verbesserung des Budgetsaldos**
 - Rückgang der Vermögenstransfers an Banken von 5,4 auf 2,1 Mrd (lt. BMF)
 - Keine (größeren) Maßnahmen
 - Sprudelnde Einnahmen trotz schlechter Konjunktur kompensieren Ausgaben für Asylwerber und anerkannte Flüchtlinge
- **Höheres Defizit 2016, 2017 Verbesserung**
 - Steuerreform 2016 hat negativen Effekt auf Budgetsaldo
 - Maßnahmen gegen Steuerbetrug dürfen aufgrund von ESZB-Richtlinien nicht berücksichtigt werden
 - Vermögenstransfers an Banken gehen laut BMF weiter zurück (2016: 0,7 Mrd; 2017: 0,5 Mrd)
 - Anziehende Konjunktur
 - Annahmegemäß steigende Ausgaben für Asylwerber und anerkannte Flüchtlinge

Spürbarer Anstieg der Schuldenquote 2015, danach signifikanter Rückgang

Öffentliche Verschuldung (Maastricht)

% des BIP



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

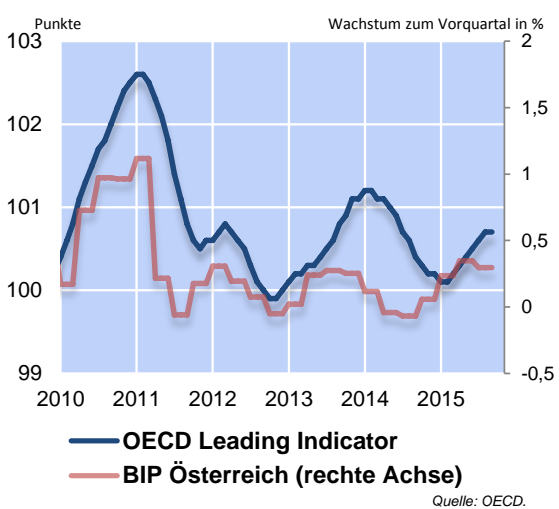
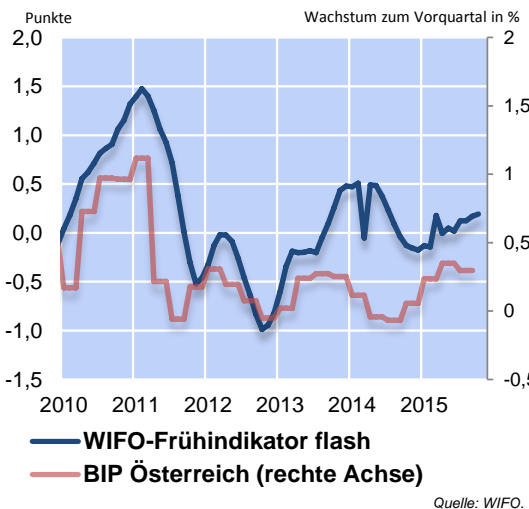
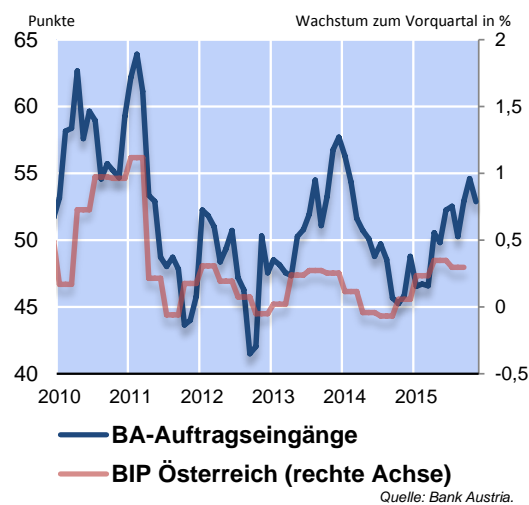
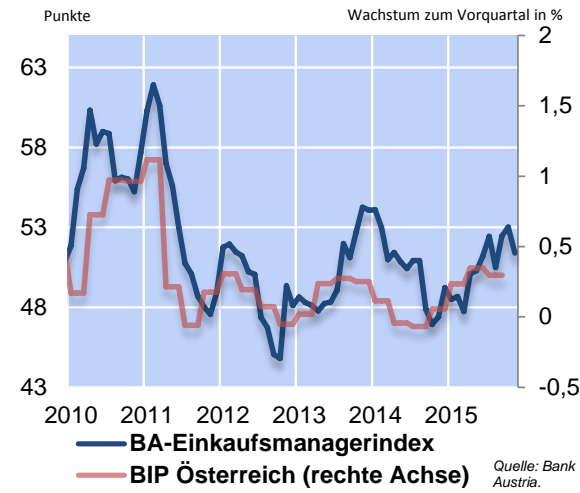
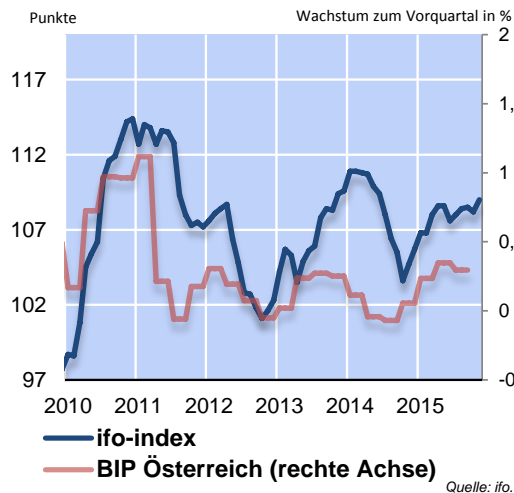
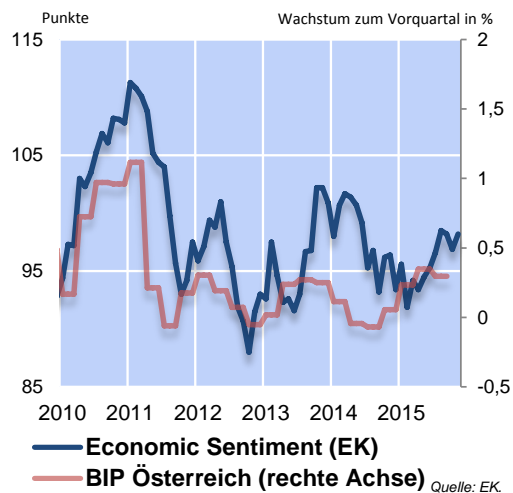
- **Schuldenquote steigt 2015 weiter an ...**
 - Asset-Übertragung von Kommunalkredit auf KA Finanz (über 5 Mrd EUR)
 - Ab 2015 keine weitere Auswirkung von EFSF/ESM
 - Über-Pari-Emissionen drücken Schuldenquote
- **... und geht 2016 und 2017 signifikant zurück**
 - Starker Anstieg des nominellen BIP-Wachstums
 - Schuldenabbau der Abbaueinheiten (Effekte eines eventuellen Schuldenschnitts bei HETA nicht inkludiert)
- **Große Unsicherheit** über weitere Effekte der Bankenreorganisationen auf Schuldenquote

Detailergebnisse der Prognose

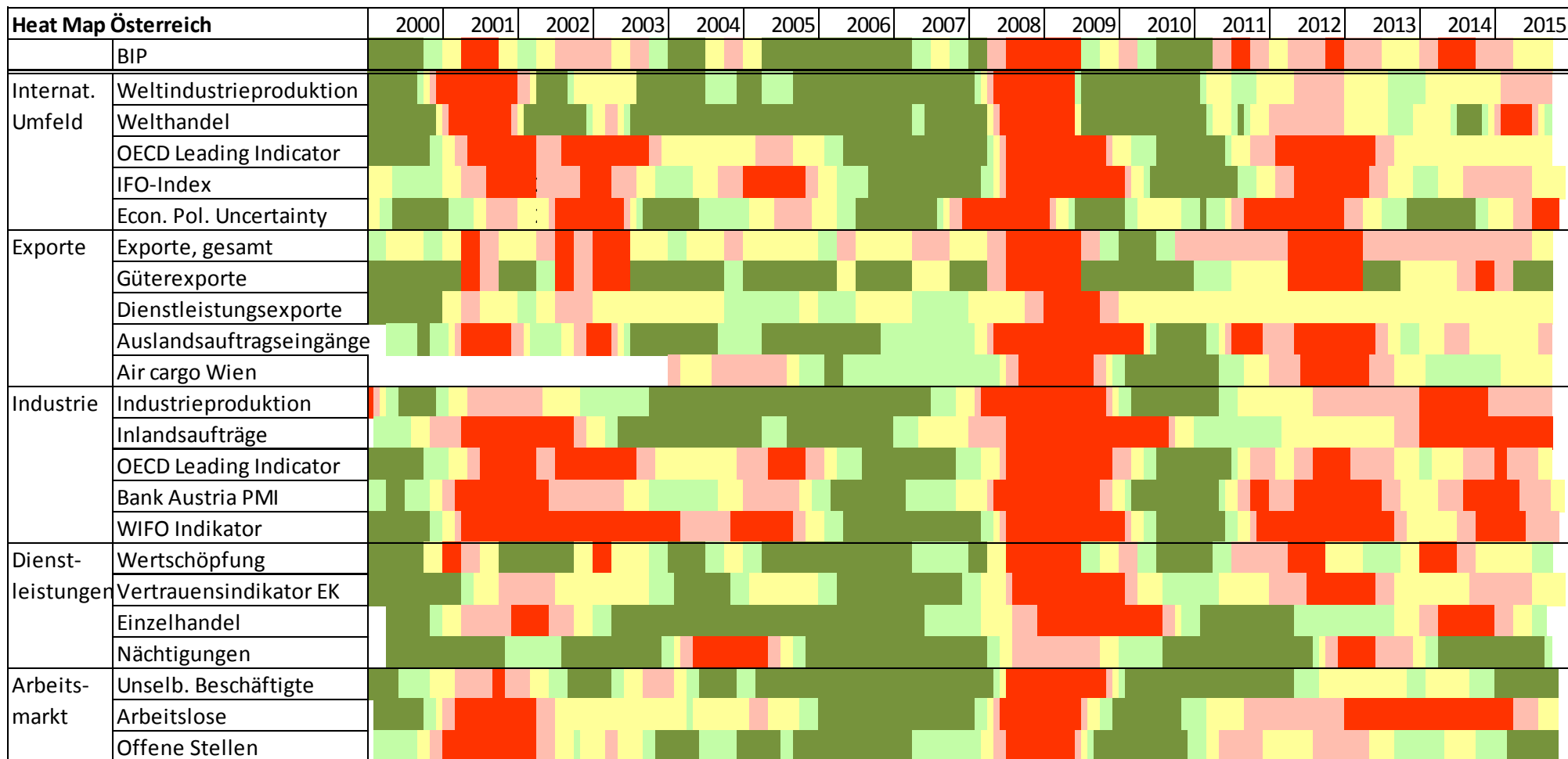
Dr. Doris Ritzberger-Grünwald

Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft
der Oesterreichischen Nationalbank

Konjunkturindikatoren für Österreich senden positive Signale aus ...



... aber deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren

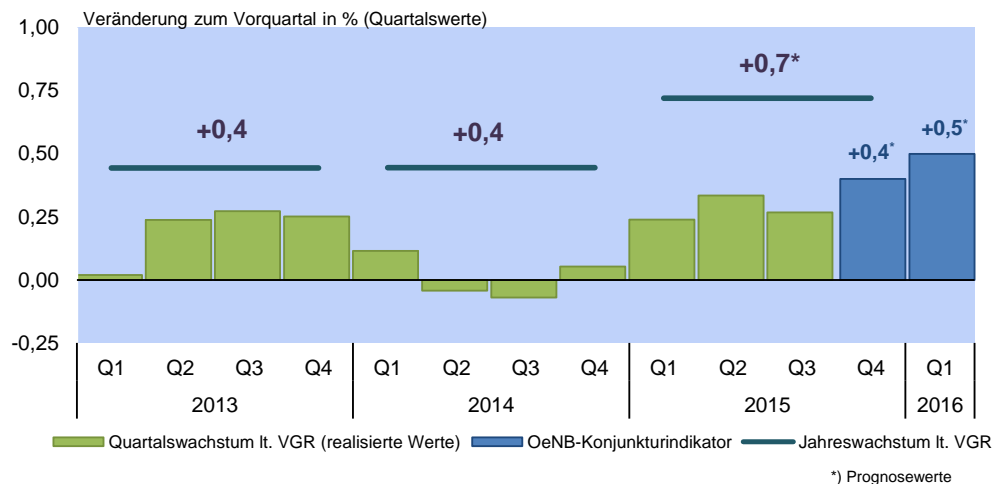


Beschleunigung des österreichischen BIP-Wachstums zum Jahreswechsel

	BIP	Privater Konsum	Öffentlicher Konsum	Bruttoanlageinvestitionen	Exporte	Importe
	Veränderung zur Vorperiode in %					
Q4 14	+0,1	+0,0	+0,1	-0,2	+0,0	-0,1
Q1 15	+0,2	+0,1	+0,2	+0,3	+0,2	+0,4
Q2 15	+0,3	+0,1	+0,2	+0,5	+1,0	+1,0
Q3 15	+0,3	+0,1	+0,3	+0,6	+1,5	+1,8

- BIP-Wachstum im dritten Quartal bei +0,3%:
 - Außenhandel und Investitionen nehmen Fahrt auf
 - Privater Konsum stagniert

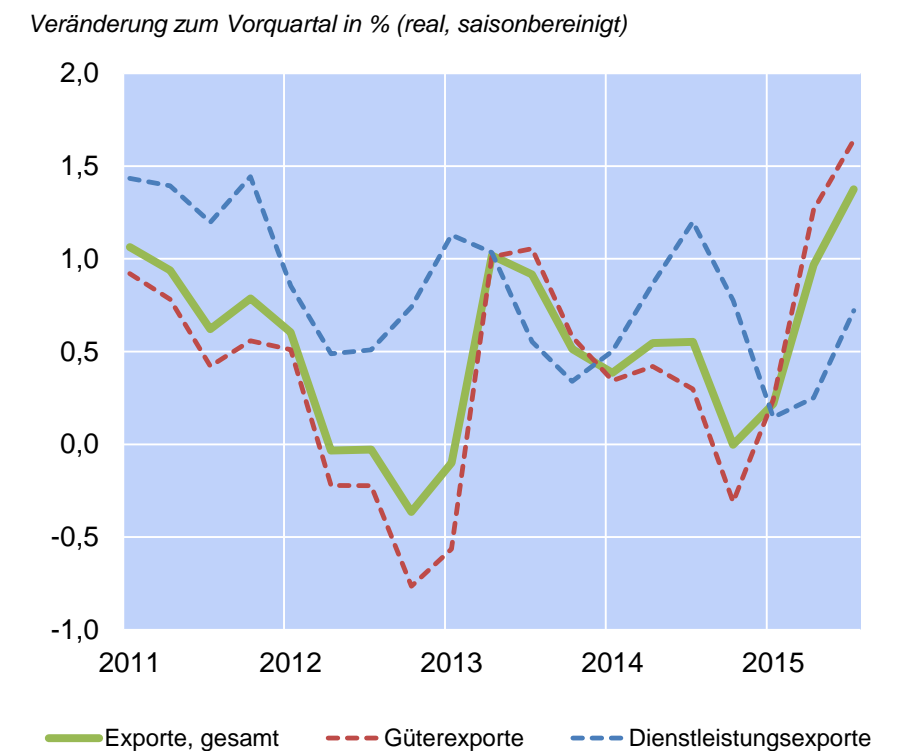
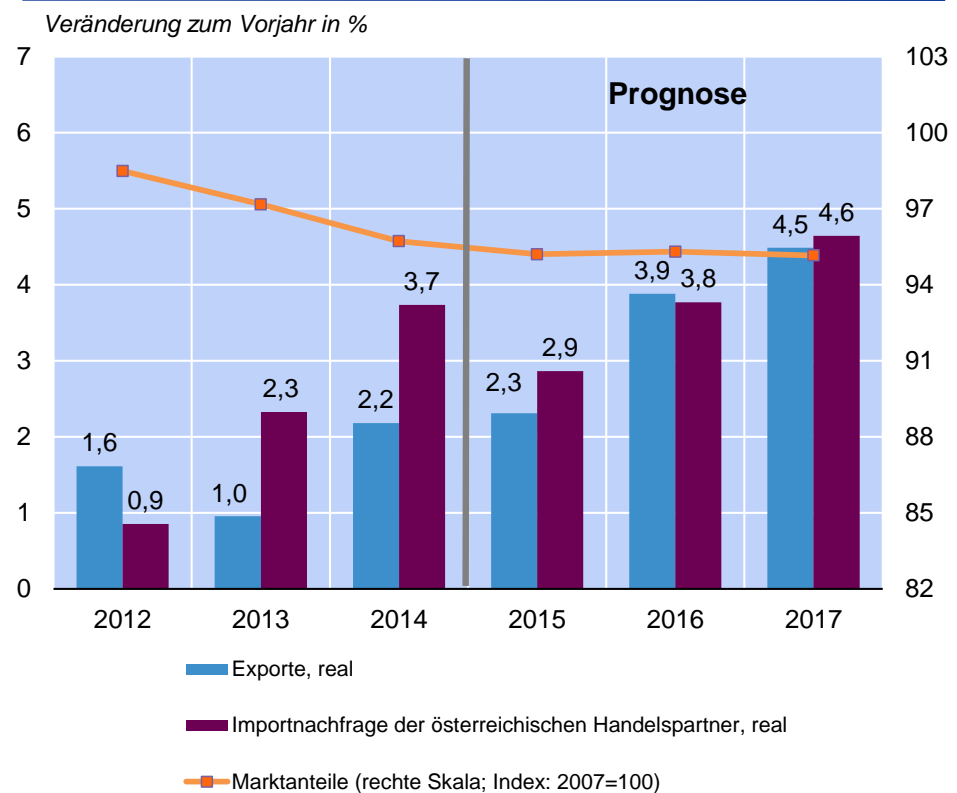
Prognose für das reale Bruttoinlandsprodukt in Österreich für das vierte Quartal 2015 und das erste Quartal 2016 (saison- und arbeitstägig bereinigte Trendkomponente)



Quelle: OeNB-Konjunkturindikator vom November 2015, WIFO.

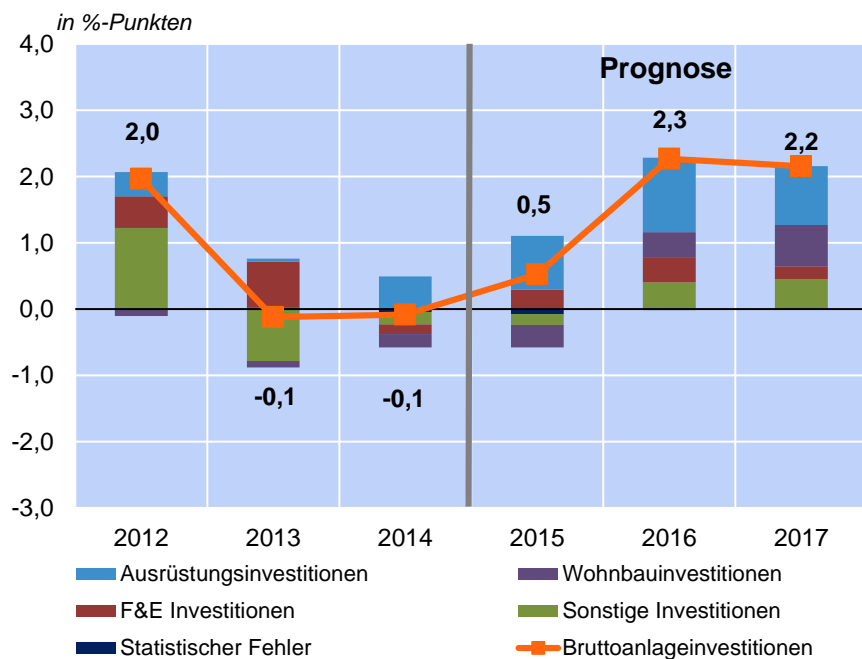
- Kurzfristprognose lt. OeNB-Konjunkturindikator beinhaltet einen Konjunkturimpuls in Zuge des Flüchtlingszustroms von jeweils +0,1%-Punkten im vierten Quartal 2015 und ersten Quartal 2016 und einen Effekt der Steuerreform von +0,1 %-Punkten im ersten Quartal 2016.

Exportwachstum beschleunigt sich seit der Jahresmitte 2015, bleibt jedoch auch mittelfristig unter dem Vorkrisenniveau



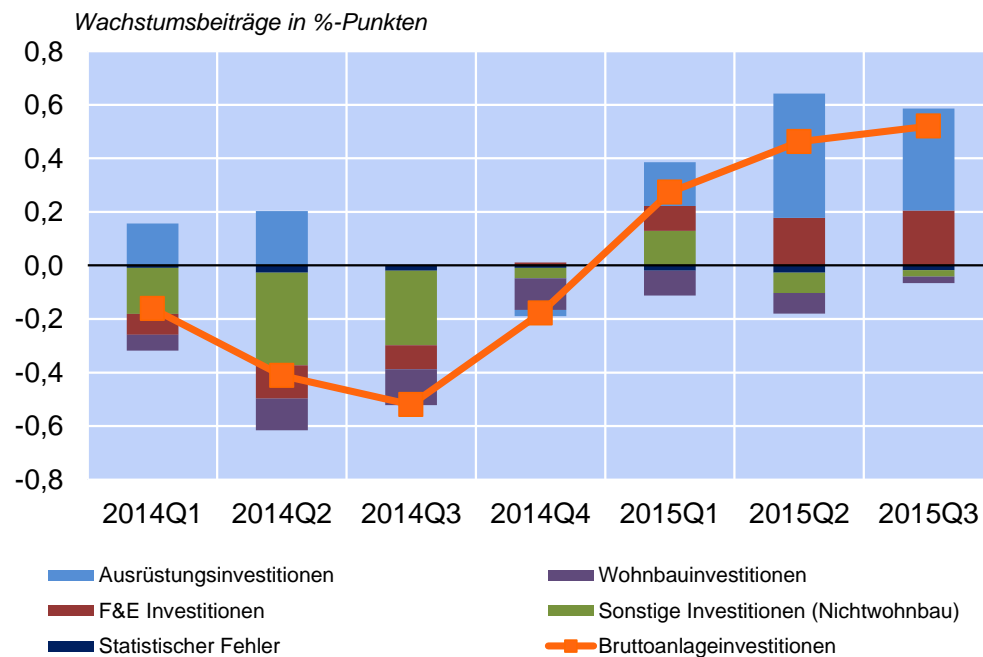
Investitionskonjunktur von den Ausrüstungsinvestitionen getragen

Wachstumsbeiträge zu den Investitionen



Quelle: Eurostat, OeNB.

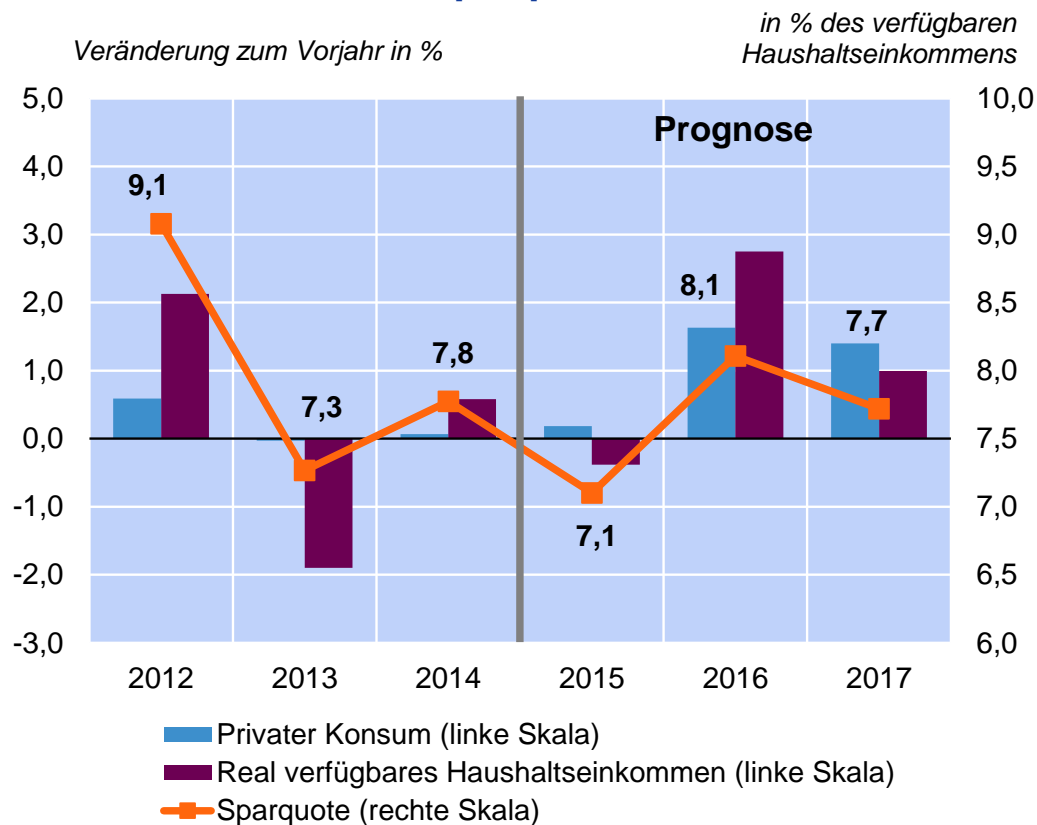
Quartalsverlauf der Investitionen



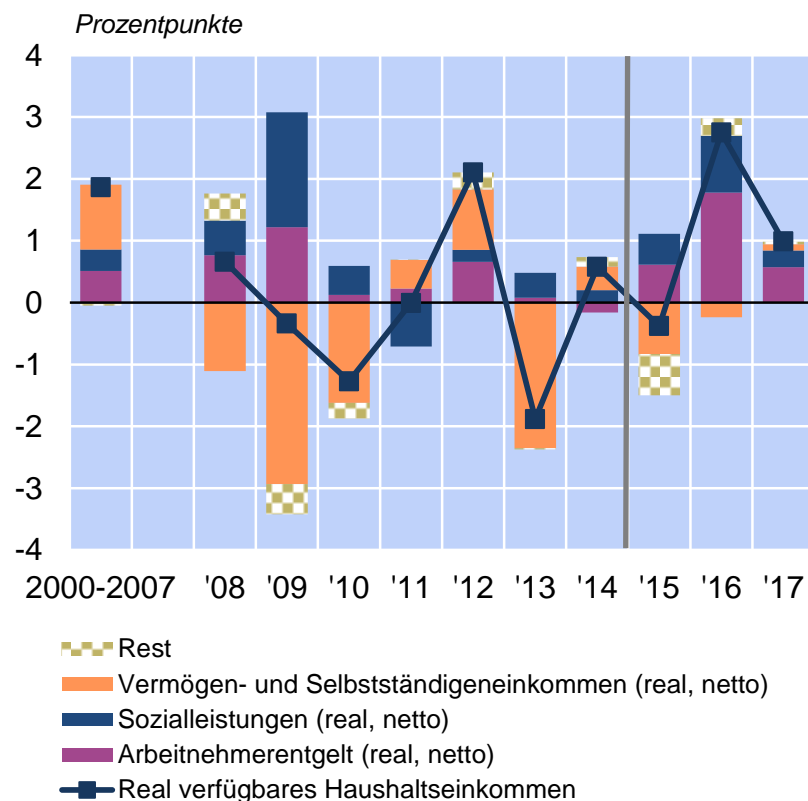
Quelle: Eurostat, OeNB.

Privater Konsum steigt durch Sondereffekte

Verfügbares Haushaltseinkommen, privater Konsum und Sparquote



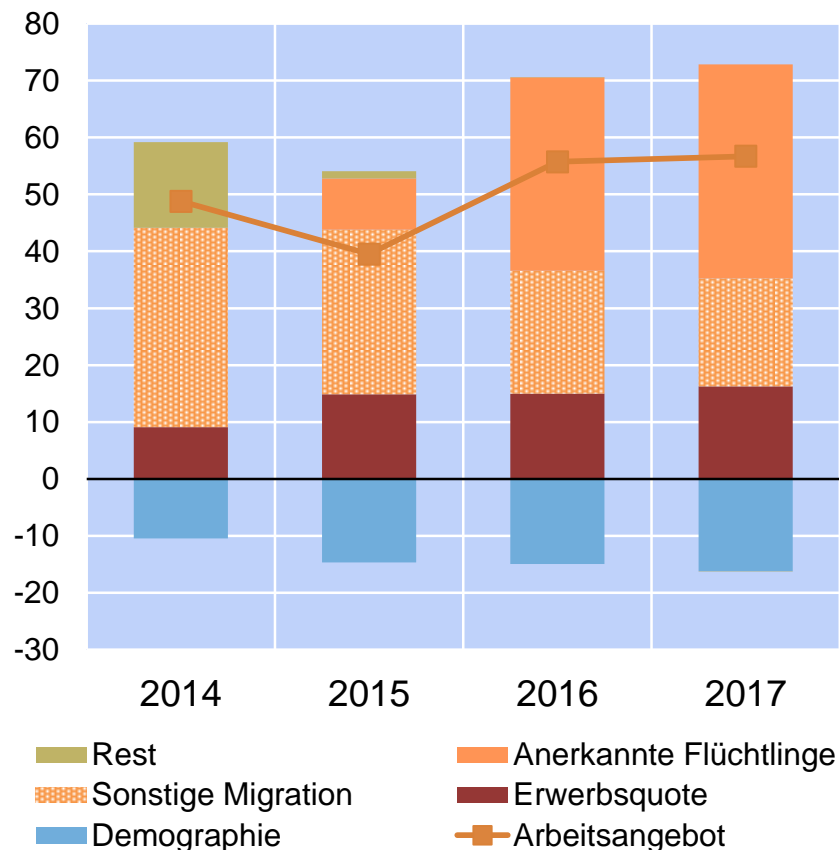
Beiträge zum Wachstum des real verfügbaren Nettohaushaltseinkommens



Starkes Wachstum des Arbeitsangebots

Entwicklung des Arbeitsangebots

Veränderung zum Vorjahr in 1000 Personen

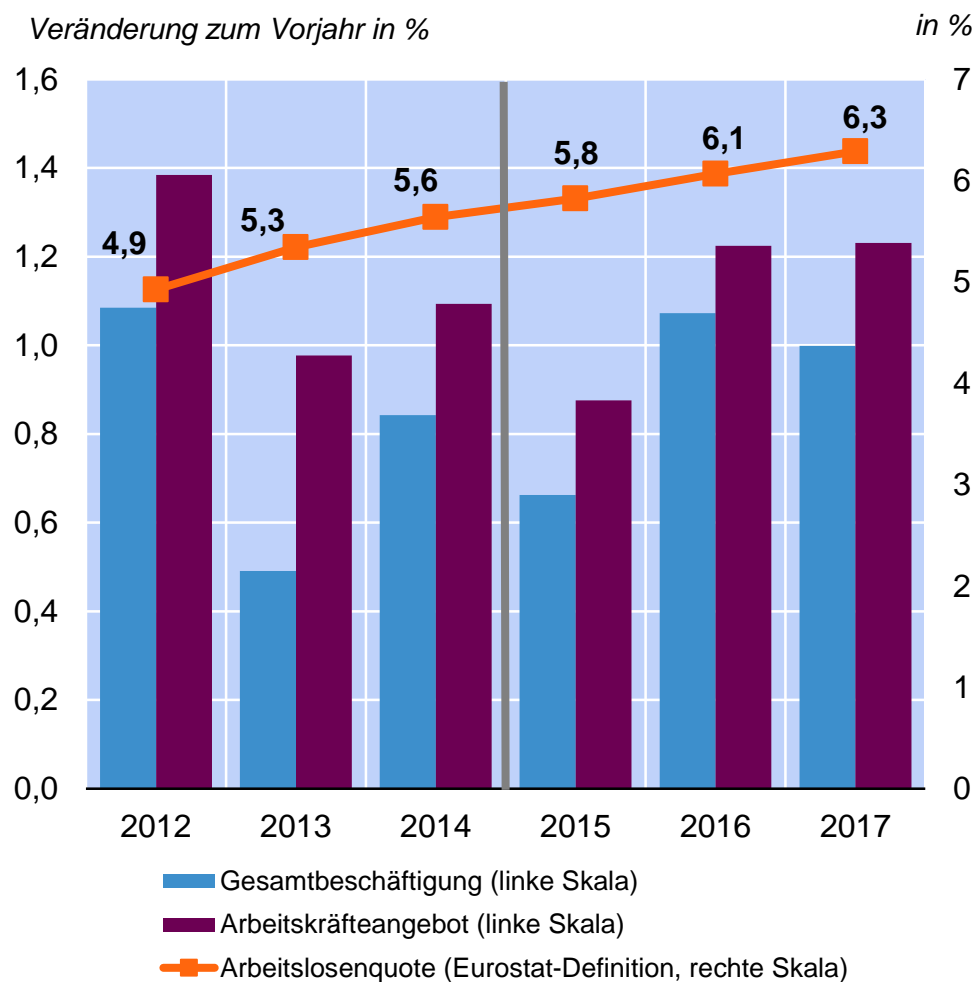


Quelle: OeNB, Statistik Austria, Eurostat.

- Arbeitsangebot steigt 2015 bis 2017 um insgesamt 51.000 Personen p.a.;
(Durchschnitt 2000-2010: +41.000 p.a.)
- Aufnahme von Asylwerbern erhöht Arbeitsangebot 2015-2017 um 27.000 Personen p.a.
- Steigende Erwerbsquoten älterer Erwerbspersonen und von Frauen
- Zustrom ausländischer Arbeitskräfte (außer Asylwerbern) nimmt im Prognoseverlauf ab

Konjunkturbelebung führt zu stärkerem Beschäftigungswachstum

Arbeitslosigkeit steigt weiter

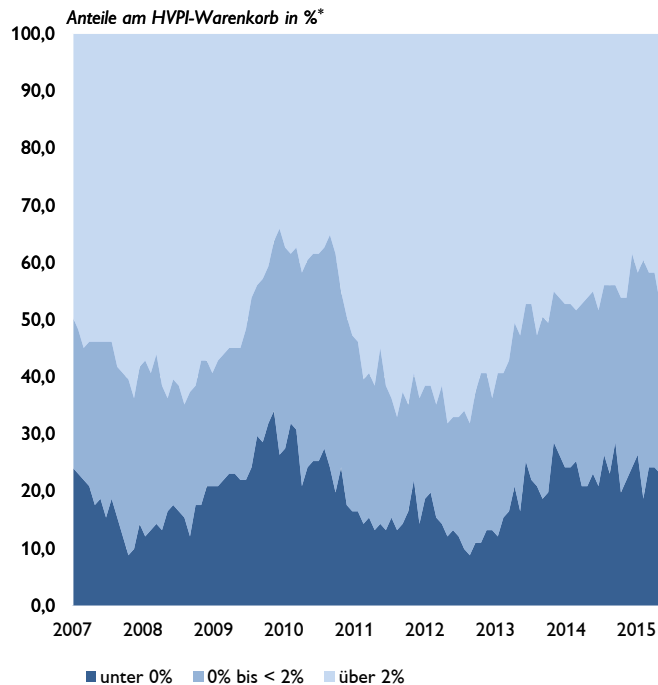


Quelle: Eurostat, Statistik Austria, OeNB.

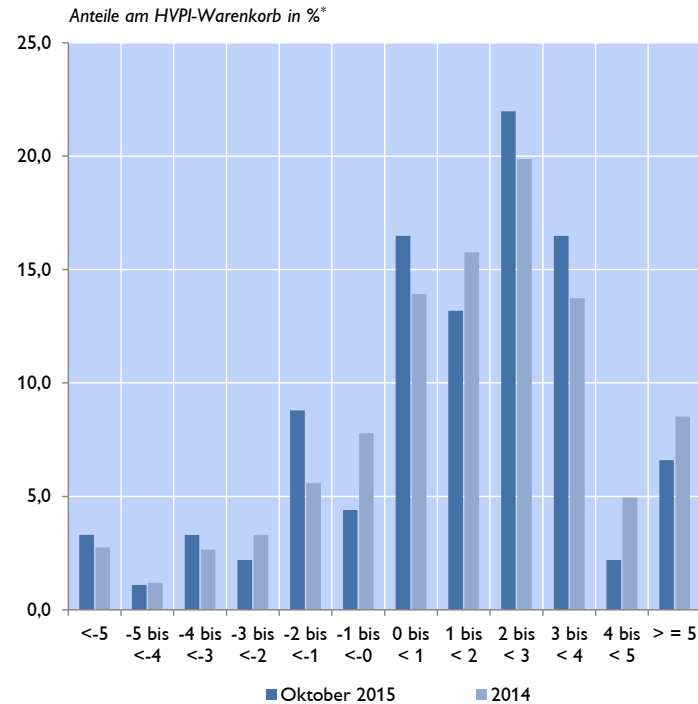
- Beschäftigungswachstum beschleunigt sich im Aufschwung
- Trotzdem weiterer Anstieg der Arbeitslosenquote in Folge des steigenden Arbeitskräfteangebots
- Beschäftigung in Köpfen steigt deutlich stärker als das Arbeitsvolumen gemessen in geleisteten Stunden (2015: Köpfe +0,7; Stunden +0,1%)

Inflationsraten einzelner Indexpositionen im österreichischen HVPI-Warenkorb

Inflationsraten unter 0%, von 0% bis 2% und über 2%



Verteilung der Inflationsraten



- Rund 3/4 der Güter u. DL im HVPI-Warenkorb zuletzt mit positiven Jahresinflationsraten

- Negative Teuerungsraten derzeit vor allem bei Treibstoffen, Nahrungsmitteln (Milchprodukte), elektronischen Geräten (Fotoapparate, EDV), Kfz

- Verteilung der Preise relativ stabil und im Bereich 0 bis 3% konzentriert

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

*) Die Anteile beziehen sich auf ungewichtete Indexpositionen an der Gesamtzahl der Indexpositionen im HVPI-Warenkorb.

Pressekonferenz

Österreichs Wirtschaft wächst 2016 und 2017 so stark wie jene des Euroraums

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich
2015 bis 2017 vom Dezember 2015

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny

Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald

Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft

9. Dezember 2015